

Der **SS**-und Polizeiführer  
im Distrikt Lublin

3 (22)  
Lublin, den 21. Juni

7/9  
1943

**Geheime Reichssache**

G1/T Tgb.No **PK 114**/43

An den  
Persönlichen Stab Reichsführer-**SS**  
z.Hd. **SS**-Obersturmbannführer Dr. Brandt

B e r l i n SW 11  
Prinz-Albrecht-Strasse 8

Lieber Brandt !

Ich habe über die, gemäß dem Wunsche des Reichsführers-**SS**  
-aufzubauenden Arbeitslager, zur Verwertung der jüdischen  
Arbeitskraft einen Bericht ausgearbeitet und übersende Ihnen  
diesen in der Anlage. Sie erkennen daraus, daß bereits 45.000  
Menschen eingesetzt sind und daß sich dieser Arbeiterstand  
in den nächsten Monaten noch bedeutend erhöhen soll.

Nun werden wir aber in der Erteilung von Aufträgen, um kein  
anderes Wort zu gebrauchen, unberücksichtigt gelassen, sodaß  
die Gefahr besteht, daß wir zeitweise nur wenig ausgenützt  
sind.

Ich bin überzeugt, daß die Gründe darin liegen;

1. in der gegensätzlichen Einstellung mancher Dienststellen  
zur **SS**,
2. in der Gewinnsucht privater Verbände, die sich heute,  
im 4. Kriegsjahr noch immer nicht entschliessen können,  
ihre Tore zu sperren.

Die kann ich nach den verschiedenen Ausflüchten die gebraucht  
werden feststellen.

Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar, wenn der Reichsführer-**SS**  
an das OKH, an das Reichswirtschaftsministerium usw., ohne  
auf diese negativen Seiten einzugehen, ein Schreiben richten  
würde, in welchem er darauf hinweist welche Arbeitskapazitäten  
vorhanden sind und welche Menschensparungen im Reich da-  
durch noch gemacht werden könnten.

Unsere Betriebe hier sind noch zu unbekannt, als daß einzelne gutwollende und gutmeinende Stellen sich ihrer bedienen würden. So könnte ein Schreiben des Reichsführers herbeiführen, daß diese Betriebe erstens bekannt werden und zweitens, daß er sie selbst anbefohlen hat. Nach dieser Tatsache könnte ich auch bedeutend wirksamer auftreten.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler !

Ihr



SS-Gruppenführer

und Generalleutnant der Polizei

© Yad Vashem